

# Neuerscheinungen = Nouvelles publications = Nuove pubblicazioni

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Helvetia archaeologica : Archäologie in der Schweiz = Archéologie en Suisse = Archeologia in Svizzera**

Band (Jahr): **4 (1973)**

Heft 14

PDF erstellt am: **27.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

## Neuerscheinungen Nouvelles publications Nuove pubblicazioni

---

### Joachim Boessneck Die Tierknochenfunde aus dem Oppidum von Manching

*Franz Steiner Verlag, Wiesbaden 1971. 332 S., 185 Tabellen (= S. 145–332), 66 Diagramme, 30 Tafeln, 2 Beilagen.*

In der mehrbändigen, von Werner Krämer herausgegebenen Reihe «Die Ausgrabungen in Manching» ist der 6. Band den Tierknochenfunden gewidmet. Damit erhält die gewichtige archäologische Auswertung einen wertvollen naturwissenschaftlichen Beitrag. Mit an-

nähernd 400000 Stück bilden die Tierknochen des bedeutenden keltischen Oppidums den grössten Fundkomplex, der bisher osteologisch ausgewertet wurde.

Die Tierknochenfunde von Manching vermitteln ein ziemlich klares Bild von den Haustieren der Kelten in Süddeutschland. Infolge der für das prähistorische Europa bisher einmaligen Menge an Funden steht das Ergebnis der Untersuchungen von J. Boessneck, A. von den Driesch, U. Meyer-Lempken und E. Wechsler-von Ohlen auf einer festen Basis. Soweit die Knochenfunde die einzige oder beste Quelle für Hinweise über die Viehhaltung und die Haustiere selbst sind, in Mitteleuropa also noch über die Römerzeit hinaus, kann nirgends besser die Arten-, Alters- und Geschlechtsverteilung, die Grösse und der Typ der Haustiere abgeschätzt werden. Der Zufall ist in dieser Hinsicht mehr ausgeschaltet als irgendwo sonst. Damit bieten die an den Manchinger Funden gewonnenen, detailliert dargestellten Ergebnisse eine vorzügliche Vergleichsbasis für entsprechende Untersuchungen an anderen Fundkomplexen.

Wildtiere hatten in der Fleischversorgung im alten Manching so gut wie keine Bedeutung. Um die Grösse und den Typ der Tiere festzulegen, werden die Knochen vermessen. Die gewonnenen Masse werden in Tabellen mit variationsstatistischen Angaben dargestellt. Diagramme unterstreichen die Grössenvariation der einzelnen Haustierarten. Um die Viehhaltung der alten Manchinger Bevölkerung genauer kennenzulernen, werden ausserdem die Mindestindividuenzahlen, die Schlachtgewichte und die Alters- und Geschlechtsverteilung der Tiere ermittelt. Die eigentlichen Wirtschaftstiere von Manching – Pferd, Rind, Schwein, Schaf, Ziege und Huhn – sind mit Ausnahme der Ziege klein. Die geringe Grösse der Tiere ordnet sich in den Rahmen allgemeiner Entwick-

---

# Die Iran Air rechnet mit Reisegästen, die vor lauter Interesse an Persiens Archäologie die heutige Zeit vergessen könnten.

Vielleicht möchten Sie vor den Funden elamitischer Zivilisation länger verweilen, als es der Zeitplan einer Gruppenreise erlauben würde. Oder Sie sind von den Zwillingsgrotten im Taq-e-Bostan-Garten kaum mehr zu trennen.

Damit Sie sich auf unserer Reise in Persien etwas unabhängiger bewegen können, reisen Sie in einem Privatwagen mit Chauffeur. Wenn Sie wollen, ganz allein oder in einer kleinen Gruppe.

Unser Routenvorschlag:

Teheran, Hamadan,  
Kermanshah,  
Isfahan, Schiraz,  
Persepolis,  
Abadan, Susa,  
Choga Zambil.  
Die Strecken  
Zürich—Teheran,



Isfahan—Schiraz, Schiraz—Abadan, Abadan—Teheran—Zürich fliegen Sie mit regulären Jet-Linienmaschinen der Iran Air. 15 Tage ab Fr. 3210.—.

Ein ausgewählter Vorschlag, den Sie ohne weiteres nach Ihren Wünschen ändern können. Erkundigen Sie sich bei Ihrem Reisebüro oder direkt bei der Iran Air.



**Coupon** Senden Sie mir bitte den ausführlichen Prospekt über die archäologische Reise nach Persien.

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Einsenden an:

Iran Air, Rennweg 30

8001 Zürich, Tel. 01/27 70 48

KLÖTTI WILD ▼▼ 4 013

# SCHWEIZ

## Bundesfeiermarken Pro Patria 1973

Fortsetzung der Serie  
«Archäologische Fundgegenstände»  
aus verschiedenen Zeitepochen

Ausgabetag 29. Mai 1973



Sammeln von Postmarken...  
leicht gemacht!

Verlangen Sie Auskunft  
bei der

Wertzeichenverkaufsstelle PTT  
Parkterrasse 10 CH-3000 Bern

Senden Sie mir bitte  
Ihre Bezugsbedingungen

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

(Postleitzahl) Ort \_\_\_\_\_

HA 5. 73

lungszüge ein. Allem Anschein nach lag der Wert in der Tierhaltung auf der Vielzahl, während der Qualitätsbegriff erst in der Römerzeit in den Vordergrund trat. Für das wichtigste Wirtschaftstier, das Rind, wird die Entwicklung der Grösse an Hand von Diagrammen und Tabellen vom Neolithikum bis ins Mittelalter hinein verfolgt. Über die im allgemeinen mittlere Grösse der Pferde im vorgeschichtlichen Mitteleuropa und ihre besonders geringe Grösse während der vorrömischen Eisenzeit in Süddeutschland und in der Schweiz orientieren umfassende tabellarische Übersichten.

### Paul Muggler Panorama der kulturgeschichtlichen Entwicklung

*Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach-Zürich und Stuttgart 1972. 1.-3. Folge, Faltafeln 45 × 200 cm, gefalzt.*

Es ist ein grosses Verdienst, dass es jemand unternimmt, auf optisch rasch erfassbare Art und mit knappen Texterläuterungen einen «Kulturfahrplan» in 12 Folgen aufzustellen. Es liegen nun die drei ersten Folgen vor: 1. Das Erdzeitalter, 2. Das Eiszeitalter, 3. Das Mesolithikum – Neolithikum.

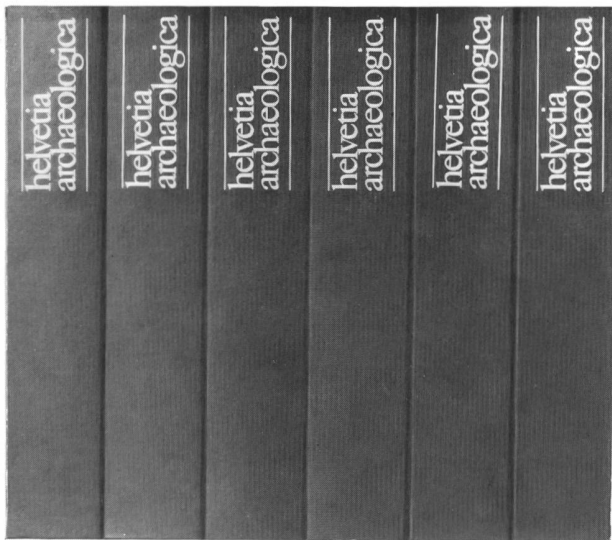
Die bandförmigen Tafeln sind durchgehend mit einer Zeiteinteilung versehen; mit unterschiedlichen Farben werden die verschiedenen Erdzeitalter bzw. die Kulturzeichnungen hervorgehoben. Zu jeder Epoche wird durch eine ausgewählte Bebilderung die Entwicklung illustriert. Die beiden Folgen, die der Steinzeit gewidmet sind, verfolgen einerseits die Entwicklung der Fauna, andererseits diejenige des Menschen und seiner materiellen Hinterlassenschaft. Dem Autor standen zur wissenschaftlichen Mitarbeit Karl Hünemann als Paläontologe und Yvette Mottier als Prähistorikerin bei.

Dieses Faltafelwerk ist für den interessierten Laien und Schulen nützlich, um einen raschen Überblick über die Geschichte zu gewinnen; als Wandbild sind sie aber auch dekorativ.

### Paul Zinsli Ortsnamen

*Strukturen und Schichten in den Siedlungs- und Flurnamen der deutschen Schweiz. Verlag Huber, Frauenfeld 1971. Schriften des Deutschschweizerischen Sprachvereins, Heft 7. 98 S., 15 Karten auf Faltafeln und 15 Karten im Text.*

Siedlungs-, Flur- und Flussnamen sind besonders dauerhafte Sprachgebilde, die noch als erstarrte Relikte weiterleben, auch wenn seither die Sprache, aus der sie erwachsen sind, längst schon verklungen ist. Für die Erforschung der Frühzeit unseres Landes sind sie von Bedeutung, weil sie Hinweise geben auf das sprachliche Volkstum und in manchen Fällen sogar noch die Benennungsmotive der namentgebenden Menschen zu offenbaren vermögen. Der Verfasser macht den Leser mit gegenwärtigen Grundfragen der Ortsnamenkunde vertraut und vermittelt ihm durch eine ausgewählte Folge von Streuungsbildern und Verbreitungskarten einen Einblick in die Aussagekraft der Orts- und Flurnamen, die mehr, als man gemeinhin annimmt, die Siedlungsgeschichte widerspiegelt.



## Sammelschachtel für die Zeitschrift Helvetia Archaeologica

Auf vielfachen Wunsch unserer Abonnenten haben wir eine gediegene, stabile Sammel-schachtel zum Aufbewahren der einzelnen Hefte anfertigen lassen. Sie wird für etwa 5 Jahrgänge Platz bieten. Wir erbitten Ihre Bestellung an: Helvetia Archaeologica, Postfach 1000, 4001 Basel.

Sammelschachtel mit dunkelblauem Kunstleder überzogen. Prägung Helvetia Archaeologica auf dem Rücken. Format 27,5 × 21,5 × 4,5 cm.

Preis: Fr. 8.50 (plus Porto). Lieferung nur solange Vorrat!

## Boîte-classeur pour la revue Helvetia Archaeologica

Pour satisfaire un désir souvent exprimé par nos abonnés, nous avons fait fabriquer une boîte solide et pratique, assez spacieuse pour contenir les cahiers de cinq années. Veuillez nous faire parvenir votre commande à l'adresse suivante: Helvetia Archaeologica, case postale 1000, 4001 Bâle.

Boîte-classeur recouverte d'un côté en simili-cuir bleu foncé. Impression Helvetia Archaeologica sur le dos. Format 27,5 × 21,5 × 4,5 cm.

Prix: Fr. 8.50 (plus port). Livraison jusqu'à épuisement du stock!

## Archäologische Führer der Schweiz

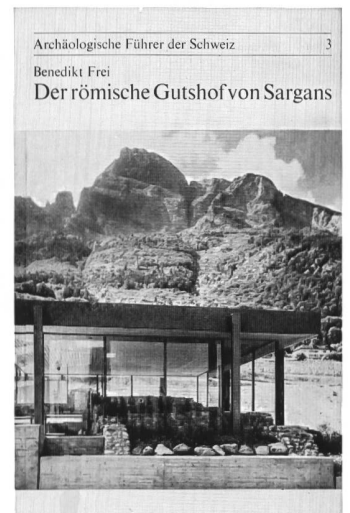


**1: Der römische Gutshof bei Seeb**, von Walter Drack  
32 Seiten, 33 Abbildungen und Pläne. Preis: Fr. 2.50\*  
Verkaufsstelle: Römervilla Seeb



**2: Das römische Kastell Irgenhausen**, von Ernst Meyer  
20 Seiten, 23 Abbildungen und Pläne. Preis: Fr. 2.-\*  
Verkaufsstelle: Pfäffikon-Irgenhausen

## Neuerscheinung:



**3: Der römische Gutshof von Sargans**, von Benedikt Frei  
24 Seiten, 24 Abbildungen und Pläne. Preis: Fr. 3.-\*  
Verkaufsstelle: Römervilla Sargans

\* Mitglieder der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte sowie Abonnenten der Zeitschrift HELVETIA ARCHAEOLOGICA erhalten die Führer zum Vorzugspreis (1: Fr. 1.50/2: Fr. 1.50/3: Fr. 2.-) gegen Voreinzahlung des Betrages auf Postcheckkonto Basel 40-4240. Auf der Rückseite des Einzahlungsscheines ist die Bestellung deutlich zu vermerken.

---

# GENÈVE

---

## MUSÉUM

ZOOLOGIE  
SCIENCES DE LA TERRE

10 à 12 et 14 à 17 h. Fermé le lundi.

---

## MUSÉE D'ART ET D'HISTOIRE

10 à 12 et 14 à 18 h. Fermé le lundi matin.

DE LA PRÉHISTOIRE AUX ARTS DU XX<sup>e</sup> SIÈCLE

## MUSÉE RATH et CABINET DES ESTAMPES

EXPOSITION D'ÉTÉ: 28 juin au 22 septembre

ART DU XX<sup>e</sup> SIÈCLE

COLLECTIONS GENEVOISES

## MUSÉE DE L'HORLOGERIE

10 à 12 et 14 à 18 h. Fermé le lundi matin.

LES MESURES DU TEMPS DU

XVI<sup>e</sup> AUX XIX<sup>e</sup> SIÈCLE

## MUSÉE ARIANA

D'avril à octobre 10 à 12 et 14 à 17 h. Fermé le lundi matin.

CÉRAMIQUES ET PORCELAINES

## MUSÉE D'HISTOIRE DES SCIENCES

D'avril à octobre 14 à 18 h.

---

## MUSÉE D'ETHNOGRAPHIE

10 à 12 et 14 à 17 h. Fermé le lundi.

AFRIQUE – AMÉRIQUE – ASIE – OCÉANIE –

POTERIE POPULAIRE

---